

Gewünschte Verkehrsberuhigung zur Aussichtsplattform in der Holtkoppel 100

(Ergänzend zur Drs. 20-3397 und 20-3699)

Stellungnahme zur DrS 20-4947 der Anwohnerinitiative Holtkoppel 100 vom 13.11.2017

Sehr geehrte Ausschussmitglieder,

seit Anfang 2016, also seit knapp 2 Jahren wenden wir uns mit Beschwerden an das Bezirksamt und das PK 34 und sind einer für uns Anwohner unerträglichen Situation von Abgasen, Lärm und verstopften Straßen ausgeliefert, die sich jedes weitere Jahr verschlimmert. Erst im Januar 2017 wurde das PK 34 mit DrS 20-3699 beauftragt, stärkere Überprüfungen auf Regelverstöße wie unerlaubtes Tuning und unnötigen Leerlaufbetrieb im Zubringerbereich und auch direkt vor dem Coffee to Fly durchzuführen. Wussten Sie, liebe Ausschussmitglieder, dass das PK 34 gar nicht die technischen, geschweige denn die personellen Möglichkeiten hatte, dem Folge zu leisten?

Und wieder verging ein Frühjahr, ein Sommer und ein Herbst, in dem nichts geschah und wir unsere Gärten wegen des Lärms, den die Tuner- und Bikerszene verursacht nicht zur Erholung nutzen konnten. Autoschlängen und stehender Verkehr verpesteten außerdem und zusätzlich zum Flughafen die Luft und wenn der Verkehr denn fließt, wird rücksichtslos gerast.

Auch unsere Nachtruhe wird von Auto- und Motorradrennen unterbrochen. Selbst die Ortsumgehung Zeppelinstraße ist seit über einem Jahr Teil der Rennstrecke zur Holtkoppel 100 geworden und somit trotz Lärmschutzwänden laut zu hören. Das „Singen“ der herannahenden Bikes mit überhöhter Geschwindigkeit und im hohen Drehzahlbereich zerrt an unseren Nerven. Hoffentlich wollen die nicht zu uns ist der erste Gedanke und dann, wenn sie dann doch in die Wrangelkoppel einbiegen, noch einmal richtig aufdrehen um möglichst schnell und gut hörbar in die Zielgerade zur Aussichtsplattform zu gehen passiert es: Erhöhter Puls, Zittern, Weinen, Hausflucht und diese Ohnmacht, nichts dagegen tun zu können. Polizeikontrollen, wenn sie denn stattfinden, bringen aufgrund fehlender techn. Möglichkeiten zur Lärmmessung, keinerlei Besserung der Situation.

Das Kaffee hat seit diesem Sommer am Wochenende und Feiertagen sogar bis 24:00 Uhr geöffnet. Unsere Beschwerden beim Bezirksamt mit der Bitte um Sperrzeitverlängerung bzw. Schließung des CtF ab 22:00 Uhr wurden abgelehnt, obwohl die Anwohner erhebliche Belästigungen durch den nächtlichen An- und Abfahrtsverkehr erfahren. So raubt uns der Lärm selbst nachts, teilweise bis in die frühen Morgenstunden unsere Ruhe, wenn die Flugzeuge längst oder noch schlafen.

Hinzu kommt erschwerend, dass das Ziel in der Holtkoppel 100 in einer Sackgasse mit Wendekurve endet. Dies führt zu einer doppelten Belastung für die Anwohner im Zu- und Abfahrtsverkehr. Alles was hierher fährt, fährt den gleichen Weg auch wieder zurück. Die Lärmmessungen von Anwohnern werden einfach ignoriert. Zu dem Fluglärm addiert sich der unerträgliche Lärm der Biker und Tuner.

Sämtliche Beschwerden und Anrufe beim PK 34 (wenn 20 Biker vorm CtF gerade ausprobieren, welches Bike am lautesten ist), zeigen keine Besserung der Situation weil technische Kontrollmittel oder Einsatzfahrzeuge fehlen. Bikerkolonnen von 160

Stück werden lediglich per Megaphon aus dem Mannschaftswagen der Polizei heraus aufgefördert, den Platz aufgrund von Anwohnerbeschwerden zu verlassen.

Es sollte ein Konzept erarbeitet werden, das die Anwohner nachhaltig vor den vorgenannten Belästigungen und Beeinträchtigungen schützen sollte. Herausgekommen sind die Überprüfung eines Tempo-30-Piktogrammes auf der Straße und ein weiteres Parkverbot, was zwar den Begegnungsverkehr erleichtert, aber die Situation für die Anwohner in keiner Weise erträglicher macht.

Alle bereits vorhandenen Verkehrsschilder wie „Tempo 30“ oder „Parken verboten“ oder „Einfahrt verboten“ oder „Anlieger frei“ finden bei dem Besucherklientel der Holtkoppel 100 keinerlei Beachtung. (siehe Fotomaterial).

Und seit wann müssen sich Verkehrsteilnehmer an neue Verkehrszeichen, wie die erst kürzlich aufgestellten Parkverbotszonen in der Holtkoppel erst „gewöhnen“? Scherzhaft gefragt Wie lange dauert denn so eine Eingewöhnungsphase ?

Die Aussage, dass das Verkehrsaufkommen in der Holtkoppel auch an besucherstarken Tagen vergleichbar mit anderen Tempo 30 Zonen ist, ist eine nicht nachgewiesene Behauptung und damit ein Schlag ins Gesicht. Hier werden Entscheider durch Verschönung der tatsächlichen Situation subjektiv beeinflusst. Bitte schauen Sie sich hierzu das Bildmaterial an, das eindeutig das Gegenteil beweist. Ortsbesichtigungen finden eigenartigerweise im Winter statt, Geschwindigkeitskontrollen vormittags an Wochentagen, Geschwindigkeitsanzeiger werden hinter einer vorfahrtberechtigten Nebenstraße platziert, Verkehrslärm und Verkehrsaufkommen werden zum G-20 Gipfel gemessen, wo die Zufahrt zur Aussichtsplattform sowieso für den motorisierten Verkehr gesperrt ist.

Und ein Fußweg von 500 Metern kann den Besuchern nicht zugemutet werden. Wussten Sie, dass von einem Parkplatz in der Wrangelkoppel die Entfernung bis zum Kaffee mehr als 500 Meter beträgt?

Hier noch einmal für alle die Realität, der wir täglich ausgesetzt werden:

Fußgänger und Kinder sind stark gefährdet durch auf den Gehweg ausweichende Quads und PKW,

eine Überquerung der Straße ist nicht nur für spielende Kinder lebensgefährlich, weil Autofahrer nur auf möglichen freien Parkraum schauen. Dabei schrecken sie auch nicht davor zurück, durch angrenzende Anliegerstraßen, die nicht einmal über einen Bürgersteig verfügen, zu fahren. Hier spielen die Kinder auf der Straße und auch die Anwohner stehen bei Verlassen des Grundstückes direkt auf der Straße.

Rettungsfahrzeuge kommen nicht mehr durch – Rettungsgasse ist aufgrund der Fahrbahnbreite gar nicht erst möglich

Anwohner können ihre Grundstücke mit dem PKW nur erschwert verlassen und sich gleich vor ihrer Haustür in den Stau einreihen

Der Verkehr kommt zum Erliegen – Stau/Lärm/Abgase. Einsatzfahrzeuge vom PK 34 sind damit beschäftigt, „Verkehrsknäuel“ zu entwirren

Anwohner werden belästigt und beschimpft, Einfahrten und Gartenportale zugesperrt

An stark besuchten Tagen bilden sich Auto und Motoradschlangen von über 1 km

Die Fahrbahnbreite im gesamten Zu- und Abfahrtsbereich macht Begegnungsverkehr unmöglich und verursacht Karambolagen und Blechschäden.

Wir ertragen Auto- und Motorradrennen bis in die Nacht und frühen Morgenstunden – lautes Posen vor dem CtF– unsere Beschwerden beim PK 34 bleiben erfolglos, es gibt keine Kapazitäten und techn. Möglichkeiten.

Das ist die Realität. Stattdessen wird im Bereich der Zuständigkeiten von einem auf den anderen verwiesen und es vergeht ein Jahr nach dem anderen, ohne dass wirksame und nachhaltige Maßnahmen ergriffen werden.

Lt. Aussage des Bezirksamtes reden wir hier von einem reinen Wohngebiet in dem selbst ein Gewerbebegehren wie Dessousverkauf mit dieser Begründung abgelehnt wird. Im aktuellen Flächennutzungsplan ist dieses Gebiet als Wald in dunkelgrün dargestellt und im Gutachten zur letzten Änderung ist von „Siedlungscharakter, Sicherung von Erholungsflächen und gartenbezogenes Wohnen mit Grünqualität „parkartig“ sichern“ die Rede.

Hier wird ein Gebiet eindeutig in der Landschaftsplanung und Flächennutzung, bzgl. Luft, Lärm, Klima und dem Schutzgut Mensch, einschließlich der menschlichen Gesundheit, zweckentfremdet.

Aus unseren Straßen, die einst hauptsächlich dem Anwohnerverkehr und einigen „Abkürzern“ dienten, ist der alleinige Zubringer zu einer Aussichtsplattform mit Außen-gastronomie geworden und auf den hamburg.de Seiten wird bundesweit zu einem Besuch eingeladen. Diesen Verkehrsmassen ist unsere Siedlung, die Straßenbeschaffenheit, das Landschaftsbild und erst recht nicht wir Anwohner gewachsen.

Wir können hier nicht weg ! Unsere Grundstücke sind, seitdem sich lange Auto-schlangen durch die Straßen quälen, und laute Biker und Tuner sich aggressiv Gehör verschaffen für Käufer unattraktiv geworden. Wer entschädigt uns für den Werteverlust unserer Altersvorsorge? Unsere Lebensqualität ist, seitdem wir uns kaum noch in den Garten trauen, auf null gesunken. Jeder Baum, jedes Tier und jeder Radfahrer erfährt von öffentlicher Seite mehr Schutz und Beachtung während wir uns mit unseren Kindern in die Häuser verkriechen oder auswärts zu Bekannten flüchten.

Wir wollen keine zweite Spinner Brücke, wie es sie in Berlin gibt, vor unserer Haustür und fordern daher die hier Anwesenden Entscheider dazu auf, uns mit dieser Situation, nicht allein zu lassen und das endlich erfolgreiche Maßnahmen eingeleitet werden, die unsere Lebensqualität wieder herstellen.

Ich zitiere einen Auszug auf **hamburg.de: Gesundheit und Straßenlärm**

..... *Das Risiko für Krankheiten des Herz-Kreislauf-, des Magen-Darm und des Immunsystems kann steigen. Bei langer Wohndauer an verkehrsreichen, lauten Straßen ist das Risiko, an Bluthochdruck zu leiden oder einen Herzinfarkt zu bekommen, höher als in ruhigen Wohngebieten. Wie eine Studie kürzlich feststellte, erhöhte eine ständige Lärmbelastung durch Straßenverkehr tagsüber von 65 Dezibel und mehr am Wohnort das Herzinfarktrisiko.*

Diese Erkenntnisse bringen uns nicht weiter, wenn die keinerlei Beachtung finden.

Technische und personelle Überwachungsprobleme des PK 34 können nicht allein weiter zu Lasten der Anwohner gehen.

Falsche Planung oder eine nicht vorhersehbare Entwicklung im Zu- und Abfahrtsverkehr zur Aussichtsplattform und dem Besucherklientel können nicht weiter zu Lasten der Anwohner gehen.

Allen zuständigen Stellen läuft diese Angelegenheit aus dem Ruder und wir Anwohner sind diejenigen, die es mit ihrer Gesundheit ausbaden.

Es ging uns nie gegen das Coffee to Fly oder gegen die Aussichtsplattform, aber wenn der Bezirk Nord unsere Gesundheit riskiert und gefährdet und nicht wirksam und nachhaltig schützen kann, wird eine rechtliche Überprüfung der Situation erforderlich, denn hier sollte das Schutzgut Mensch vor allen öffentlichen und wirtschaftlichen Interessen stehen.

Wir fordern daher:

Keine 2. Spinner Brücke in Hamburg Langenhorn

Stoppen Sie den Zubringerverkehr zur Holtkoppel 100 durch unser Wohngebiet!

Sperren Sie die Zufahrt für den motorisierten Verkehr und schaffen Sie An- und Abfahrtswege sowie Parkmöglichkeiten außerhalb unserer Siedlung !!!!

Unsere Forderung unterstreichen wir mit 219 bis zum heutigen Tag gesammelten Unterschriften, die allein von direkt Betroffenen aus dem unmittelbaren Umfeld der Aussichtsplattform stammen.

Wir reden hier von über 200 Menschen, direkten Anwohnern, die Sie um Ihre Hilfe bitten. Die diesen Lärm und diese Abgase zusätzlich zum Fluglärm tagsüber und auch bei Nacht nicht mehr aushalten und schon krank sind oder ohne wirksame Maßnahmen garantiert krank werden. – Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Anlage: Bildmaterial, Unterschriftensammlung

Sprecherin der Anwohnerinitiative
Holtkoppel 100

<http://uefuffzich.blogspot.de/2014/06/planespotting-coffee-to-fly.html>



..... Eine Strassenschleife mit Brücke - die Brücke voller großer Motorräder, wie in Berlin die Spinnerbrücke. (Lieg die auch in einem Wohngebiet und einer Tempo-30-Zone ??????)

[https://gocafes.de/089752/Coffee to Fly](https://gocafes.de/089752/Coffee%20to%20Fly)

Super Treffpunkt für Biker mit coolen Sonnenuntergängen Stundenlang und **Gratisrennstrecke vor der Tür.....**

www.tripadvisor.de/Restaurant_Review-g187331-d7064322-Reviews-Coffee_To_Fly-Hamburg.html

Überblick	Bewertungen	Standort	F & A	Details	
<input type="checkbox"/> Sehr gut	12		<input type="checkbox"/> Paare	<input type="checkbox"/> Juni - Aug.	<input checked="" type="radio"/> Deutsch (24)
<input type="checkbox"/> Befriedigend	3		<input type="checkbox"/> Alleinreisende	<input type="checkbox"/> Sept. - Nov.	<input type="radio"/> Englisch (4)
<input type="checkbox"/> Mangelhaft	1		<input type="checkbox"/> Geschäftsreisende	<input type="checkbox"/> Dez. - Feb.	<input type="radio"/> Schwedisch (1)
<input type="checkbox"/> Ungenügend	2		<input type="checkbox"/> Freunde		

Das sagen Reisende:

1 - 10 von 2



Richard0755
Hamburg,
Deutschland

1

Bewertet am 7. September 2017

Blick vs. Lärmbelästigung

Leider hat sich das Coffe to Fly zum Treffpunkt der Bikerszene entwickelt. Posen mit manipulierten Schalldämpfern (>90dB), Driften auf dem Rondel, Trinkgelage bis 03:00 Uhr an den Wochenenden. Beschimpfung der Gäste durch die auffälligen Biker. Wer dieses Umfeld mag, bitte. Wir nicht!

Wir kennen diese Location seit seiner Gründung, die Entwicklung in den letzten 2 Jahren zum Treffpunkt für Rowdies finden wir traurig und abstoßend.

Weniger anzeigen

Preis-Leistungs-Verhältnis

Service
 Essen

Stellen Sie Richard0755 eine Frage zu Coffee-To-Fly

Danke, Richard0755!

Diese Bewertung ist die subjektive Meinung eines TripAdvisor-Mitgliedes und nicht die von TripAdvisor LLC.